

Kleine Anfrage 884

der Abgeordneten Daniel Freiherr von Lützow (AfD-Fraktion), Andreas Kalbitz (AfD-Fraktion) und Wilko Möller (AfD-Fraktion)

an die Landesregierung

Linksextremistische Verbindungen des Vereins „Utopia e.V.“ in Frankfurt (Oder)

„Utopia e.V.“ ist ein 1998 gegründeter Verein mit Sitz in der Berliner Straße 24 in Frankfurt (Oder), welcher sich nach eigenen Angaben mit „antifaschistischer, antirassistischer und antisexistischer Kultur- und Bildungsarbeit“ beschäftigt. Dreh- und Angelpunkt der Vereinsarbeit ist ein sogenannter Kontaktladen mit selbiger Adresse wie der Vereinssitz. Dort finden Informationsveranstaltungen, Demonstrationsvorbereitungen, Seminare und Konzerte statt.¹ Der Verein unterhält in der Berliner Straße 24 ebenfalls eine „Flüchtlingsberatungsstelle“ sowie eine „Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt“, welche eng mit der „Opferperspektive e.V.“ - einem Akteur des von der Landesregierung initiierten Beratungsnetzwerks „Tolerantes Brandenburg“ - zusammenarbeitet. Das „Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“, gleichfalls ein Akteur des Beratungsnetzwerks „Tolerantes Brandenburg“, wird ebenso auf der vereinseigenen Internetpräsenz beworben.² Ferner verweist wiederum das linksextreme Informationsportal „infortiot.de“ auf „Utopia e.V.“.³ Insoweit dürfte nicht auszuschließen zu sein, dass die Räumlichkeiten des Vereins „Utopia e.V.“ als Treffpunkt der linksextremistischen Szene Frankfurt (Oder) genutzt werden und der Verein bzw. dessen Mitglieder in engem Verhältnis zu dieser stehen. So wird nämlich auf der Internetpräsenz von „Utopia e.V.“ auch die Symbolik der linksextremistischen „Antifaschistische Aktion“ verwendet.⁴

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Arbeit, Mitglieder und Ziele des „Utopia e.V.“?
2. Erhielt der Verein „Utopia e.V.“ bereits finanzielle Zuwendungen seitens der Landesregierung? (Wenn ja, bitte nach Zuwendungshöhe, Zuwendungsjahr und Verwendungszweck seit 2010 aufschlüsseln.)

¹ Vgl. <http://utopiaffo.blogspot.de/utopia-e-v/>, zuletzt aufgerufen am 13.10.2020 um 12:09 Uhr.

² Vgl. <http://utopiaffo.blogspot.de/borg/>, zuletzt aufgerufen am 13.10.2020 um 12:46 Uhr.

³ Vgl. <https://infortiot.de/adressen/utopia-e-v/>, zuletzt aufgerufen am 13.10.2020 um 13:10 Uhr.

⁴ Vgl. <http://utopiaffo.blogspot.de/2018/08/07/20-jahre-utopia-am-1-9/#more-204>, zuletzt aufgerufen am 13.10.2020 um 11:45 Uhr.

3. Wie gestaltet sich nach Erkenntnissen der Landesregierung die Zusammenarbeit zwischen der „Opferperspektive e.V.“ als Akteur des Beratungsnetzwerks „Tolerantes Brandenburg“ und „Utopia e.V.“?
4. In welcher Form arbeiten das staatlich geförderte und mitgetragene „Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtstextremismus und Fremdenfeindlichkeit“, das ebenfalls Akteur des Beratungsnetzwerks „Tolerantes Brandenburg“ ist, mit „Utopia e.V.“ zusammen?
5. Wird oder wurde „Utopia e.V.“ bereits vom brandenburgischen Verfassungsschutz wegen linksextremistischer Aktivitäten beobachtet? (Bitte begründen.)
6. Wird oder wurden bereits Mitglieder des Vereins „Utopia e.V.“ vom brandenburgischen Verfassungsschutz wegen linksextremistischer Aktivitäten beobachtet? (Bitte näher ausführen.)
7. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über linksextremistische Aktivitäten auf dem Grundstück in der Berliner Straße 24?
8. Welche Straftaten sind seit 2013 im Zusammenhang mit den Räumlichkeiten in der Berliner Straße 24 in Frankfurt (Oder) registriert worden? (Bitte nach Delikten und derzeitigem Verfahrensstand aufschlüsseln.)